

PRESSEMITTEILUNG

der Kreiselternräte Dresden, Bautzen und Görlitz zum Fahrplan des Sächsischen Ministeriums für Kultus für die weitere Öffnung der Schulen vom 28.04.2020

Erst einmal begrüßen wir es, dass die Schulen zumindest für die Abschluss- und Vorabschlussklassen sowie die 4. Klassen der Grundschulen ab 06.05. wieder geöffnet werden. **Damit werden zumindest die Familien mit Kindern in den entsprechenden Jahrgangsstufen (teilweise) entlastet.** Die Herausforderungen und die Doppelbelastung in den letzten 7 Wochen waren enorm und für einige Familien ist die Schmerzgrenze bereits überschritten - insbesondere wenn beide Elternteile berufstätig sind und keinen Anspruch auf Notbetreuung haben.

Genau darin liegt aber das weiterhin bestehende Problem, denn **die restlichen Klassenstufen müssen weiterhin zu Hause lernen.** Neben der Belastung für die Eltern aufgrund des doppelten "Arbeitstages" (zuerst auf Arbeit, dann Lernzeit mit den Kindern zu Hause) und den nach wie vor nicht überall vorhandenen technischen Voraussetzungen und pädagogischen Fähigkeiten (deswegen sind auch nicht alle Eltern Lehrer), machen sich die psychologischen und sozialen Probleme bspw. durch das Fehlen wichtiger sozialer Kontakte immer stärker bemerkbar - bei Eltern wie Kindern. Nicht erst einmal haben wir den Satz gehört, dass es durch das ewige Aufeinanderhocken zu aufgeheizten Situationen gekommen ist, die in diese Familien ein absolutes Novum waren. Die Statistik der häuslichen Gewalt und zerbrochenen Familien im Zuge und Nachgang der Corona-Maßnahmen wird wohl ansteigen, wie Meldungen aus anderen Ländern (z.B. England) schon erahnen lassen. Und es ist zu befürchten, dass die Dunkelziffern wieder einmal deutlich höher liegen werden.

Das diese Einschränkungen für die restlichen Klassenstufen weiterhin aufrechterhalten werden, ist kaum noch nachvollziehbar, wenn auf der einen Seite Spielplätze wieder geöffnet werden, sich ältere Kinder seit der Aufhebung der Ausgangsbeschränkung sowieso selbstständig mit ihren Freunden im Ort treffen und die Schulen mit einer sinnvollen Umsetzung der Stufe 2 mit paralleler Notbetreuung der restlichen Klassenstufen allein gelassen werden, was aufgrund lokaler Bedingungen bspw. dazu führt, dass die Klassenstufe 4 im gleichen Haus mit den restlichen Klassenstufen in Notbetreuung unterrichtet werden muss und sich der Kontakt den gesamten Schultag an 5 Tagen in der Woche kaum vermeiden lässt.

Während sich ältere Klassenstufen oft schon selbst behelfen, um die fehlenden Kontakte wiederherzustellen, trifft es die ganz Kleinen in den Kitas und der Grundschule eiskalt. Viele Eltern berichten von Kindern, die es zu Hause kaum mehr aushalten und sich nach Kontakt mit gleichaltrigen sehnen. **Die psychischen und sozialen Langzeitfolgen sind noch gar nicht absehbar.**

Die wirtschaftlichen Folgen sind für viele Familien, wenn man die Zahl der Kurzarbeit und den Anstieg der Arbeitslosigkeit betrachtet, jedoch schon jetzt eklatant - mal ganz abgesehen vom volkswirtschaftlichen Schaden. **Diese Summe des Kollateralschadens aller Corona-Maßnahmen steht in keinem Verhältnis mehr zum Nutzen,** wenn man bedenkt, dass die Basisreproduktionsrate unabhängig vom Lockdown schon seit Mitte März um die 1 bzw. sogar niedriger liegt und die Anzahl der aktuell Infizierten seitdem stark rückläufig war und seit Mitte April auf einem Niveau verharrt, bei dem jede Grippe-Pandemie für beendet erklärt worden wäre. Zieht man des Weiteren noch die viel wichtigeren Größen der freien Intensivbettenkapazität hinzu, die - abgesehen von einzelnen Ortschaften außerhalb Sachsens - nie auch nur annähernd kritisch wurde (Stichwort Krankenhausleerstand und Kollateralschäden durch alle anderen, verschobenen Behandlungen oder gar nicht erst entdeckten Erkrankungen) - sowie die Zahl der tatsächlichen Corona-Toden, bei denen von derzeit 6812 Fällen unter Berücksichtigung der Studien aus China, Italien und Deutschland nur ca. 6-12 % tatsächlich an SARS-CoV-2 gestorben sind (also 409-817 bei 165000 Infizierten in ganz Deutschland, also ungefähr im Bereich einer starken Grippe-Welle) und zwar quasi

ausschließlich in den Risikogruppen, ist der zögerliche Abbau dieser einerseits unspezifischen, ineffektiven und andererseits gravierenden Maßnahmen nicht nachvollziehbar.

Die Kommunikation des SMK ist allgemein nicht zufriedenstellend und kaum dem 21. Jahrhundert angemessen. Auf offene Briefe der Elternvertretungen wird nicht (direkt) geantwortet, Verfügungen/Anordnungen des SMK sind sehr vage und lassen sowohl Lehrer als auch Schüler und Eltern vor vielen offenen Fragen stehen, Einladungen zu gemeinsamen Treffen werden vergessen oder gehen wegen technischer Probleme verloren. Das sind Kommunikationsprobleme, die eines Staatsministers nicht würdig sind. Insbesondere ist aus heutiger Sicht sehr ärgerlich, warum es noch keinen konkreten Zeitpunkt (der nicht unbedingt ein Datum sein muss, sondern an Kennzahlen festgemacht werden kann) für Stufe 3 gibt und noch gar keine Stufe 4 - also Regelbetrieb. Ganz im Gegenteil, Staatsminister Piwarz spricht ja sogar davon, dass "mit einem Normalbetrieb bis zum Ende des Schuljahres nicht mehr zu rechnen ist". Vielen Eltern fehlen für solche Aussichten schlicht sachlich fundierte (wissenschaftliche) Begründungen.

Vielmehr sollte sich Herr Piwarz an Ministerpräsident Kretschmer orientieren, der "in den nächsten Wochen von der Notbetreuung zurück zur Regelbetreuung" möchte. Denn in Sachsen liegt die Zahl der Neuinfektionen seit Tagen im niedrigen Zweistelligen bzw. mittlerweile sogar einstelligen Bereich - womit die Einzelverfolgung für die Gesundheitsämter kein Problem mehr sein sollte. Hinzu kommt, dass die Situation mit der Öffnung weiterer Einrichtungen seit dem 4. Mai und kommenden Öffnungen in den nächsten Wochen für immer mehr Familien zur Doppelbelastung wird, da sie nicht berechtigt sind, ihre Kinder in die Notbetreuung zu geben, aber wieder auf Arbeit gehen müssen.

gez. Marcus Fuchs, Vorsitzender des Kreiselterrates Bautzen
gez. Martin Raschke, Vorsitzender des Kreiselterrates Dresden
gez. Ronald Lindecke, Vorsitzender des Kreiselterrates Görlitz

Kreiselterrat Bautzen
Albert-Schweitzer-Straße 1b
02625 Bautzen
E-Mail: info@ker-bautzen.de

Kreiselterrat Dresden
Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
info@kreiselterrat-dresden.de

Kreiselterrat Görlitz
Ronald Lindecke
Hauptstr. 64
02727 Ebersbach-Neugersdorf
E-Mail: info@ker-goerlitz.de